



Liebe Leserinnen und Leser,

die CDU-Landtagsfraktion gratuliert Christian Wulff herzlich zur Wiederwahl als niedersächsischer Ministerpräsident. Alle 81 Abgeordneten der Koalition haben den Ministerpräsidenten gewählt. Die Koalition steht geschlossen. Das war ein Auftakt nach Maß für CDU und FDP. Damit ist in Niedersachsen der Grundstein für fünf weitere erfolgreiche Jahre gelegt!

CDU und FDP wollen hart arbeiten, damit es in Niedersachsen weiter bergauf geht. Wir nehmen den Wählerauftrag an und werden auch künftig vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wir werden Bewährtes fortsetzen, neue Chancen eröffnen und die Zukunft gestalten.

Wir machen Politik, die wirtschaftliche Vernunft mit sozialer Sensibilität verbindet. Wir machen Politik für die Schwachen in unserer Gesellschaft, die Hilfe benötigen. Wir machen aber ebenso Politik für diejenigen, die jeden Tag zur Arbeit gehen, Steuern und Sozialabgaben zahlen und frei von staatlicher Bevormundung ihr Familienleben gestalten wollen!

Wir machen Politik für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und die Polizei eigentlich nur aus dem Tatort kennen, weil sie nämlich gar nicht erst kriminell werden. Das ist die riesengroße Mehrheit der Menschen in Niedersachsen! CDU und FDP nehmen diese Aufgabe mit Freude an. Für die Menschen in unserem Land, für ein starkes Niedersachsen! Wir laden alle Niedersachsen ein, mit uns gemeinsam in eine gute Zukunft zu gehen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Fraktionsvorsitzender

Guter Start bei konstituierender Landtagsitzung

Christian Wulff eindrucksvoll als Ministerpräsident bestätigt

Der Niedersächsische Landtag hat gut vier Wochen nach der Landtagswahl mit 81 von 151 abgegebenen Stimmen Christian Wulff erneut zum Ministerpräsidenten gewählt. Damit erhielt der Regierungschef die Stimmen aller Abgeordneten der Koalitionsfraktionen von CDU und FDP. Christian Wulff bezeichnete das Votum als „gewaltige Rückenstärkung“ für die weiteren fünf Jahre. Nach der Wahl zum Ministerpräsidenten berief Christian Wulff die Ministerinnen und Minister seines neuen Kabinetts. Dabei gab es nur eine Veränderung: Der bisherige Kultusminister Bernd Busemann und die bisherige Justizministerin Elisabeth Heister-Neumann (beide CDU) tauschten ihre Ämter. Am Nachmittag vereidigte der neu gewählte Landtagspräsident Hermann Dinkla (CDU) die Mitglieder der Landesregierung.

Wegen einer schweren Grippe konnte Ministerpräsident Christian Wulff am zweiten Plenarsitzungstag seine Regierungserklärung im Landtag nicht selber abgeben und lies sich von seinem Stellvertreter, Wirtschaftsminister Walter Hirche (FDP), vertreten.

Als vorrangiges politisches Ziel für die kommende Wahlperiode bezeichnete Christian Wulff in der Regierungserklärung die Fortsetzung seiner Sparpolitik: „Nichts ist unsozialer als eine Politik auf Pump, die auf Kosten der zukünftigen Generationen lebt und deren

Chancen aufs Spiel setzt.“ Von 2010 an will die Landesregierung ohne neue Schulden auskommen und mit der Tilgung beginnen. Weiterhin sprach sich der Ministerpräsident für Investitionen in die Zukunft, in Kinder und ihre Erziehung und Ausbildung sowie für Investitionen in die Infrastruktur, Häfen, Straßen und andere Verkehrswege. Die Landesregierung will sich zudem für verlässliche Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber einsetzen. Die Zahl der Arbeitslosen soll weiter sinken und mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sollen vor allem in Zukunftsbranchen entstehen.

Ministerpräsident Christian Wulff: „Niedersachsen hat alle Möglichkeiten, die Veränderungen in Europa und der Welt zu nutzen. Wir müssen nur mutig voranschreiten, statt auf längst veralteten Positionen zu beharren. Alle Bürgerinnen und Bürger wollen wir dabei mitnehmen. Niemand darf zurückgelassen werden. Alle müssen die Chance erhalten, an der Modernisierung unseres Landes mitzuarbeiten, sie zu gestalten und sich an ihr zu beteiligen. Dazu lade ich Sie und alle Bürgerinnen und Bürger ein.“

Die Regierungserklärung im Internet: http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C45311093_L20.pdf



Foto: Picture-alliance

Große Freude über Wiederwahl: Ministerpräsident Christian Wulff nimmt im Niedersächsischen Landtag die Glückwünsche von Alterspräsident Lothar Koch entgegen. Dahinter freuen sich die beiden Fraktionsvorsitzenden von FDP und CDU, Dr. Philipp Rösler (mitte) und David McAllister (rechts).

CDU und FDP in Niedersachsen besiegeln Koalitionsvertrag

Nachdem auf so genannten „Kleinen Parteitagen“ der CDU in Hannover und der FDP in Walsrode am 23. Februar 2008 die jeweiligen Parteidelegierten dem ausgehandelten Koalitionsvertrag zugestimmt hatten, unterzeichneten die Verhandlungsführer am 25. Februar 2008 den Vertrag und stellten damit die Weichen für die kommenden fünf Jahre. „Wir werden in den nächsten Jahren zeigen, dass Niedersachsen gut unterwegs ist“, sagte der CDU-Landesvorsitzende Christian Wulff. „Wir wollen natürlich auch ein Stück weit Modell sein für Berlin als eine bürgerliche Regierungskoalition aus CDU und FDP.“ Was in Niedersachsen gut funktioniert, könne auch auf Bundesebene erfolgreich sein, fügte der FDP-Landesvorsitzende Dr. Philipp Rösler hinzu.

Die wesentlichen Inhalte des Koalitionsvertrages:

Finanzen

- Neuverschuldung ab 2010 beenden
- in den Schuldenabbau einsteigen
- ein verfassungsrechtliches Neuverschuldungsverbot initiieren
- Doppik in der Landesverwaltung einführen
- Landesbeteiligungen an der Volkswagen AG und der Salzgitter AG erhalten
- Landesbeteiligungen weiter zurückführen
- Pensionsfonds für neu eingestellte Beamte einführen, sobald der Haushalt ohne neue Schulden auskommt.

Wirtschaft

- Wirtschafts- und Innovationsförderung verstärken
- Stiftung Zukunfts- und Innovationsfonds Niedersachsen aufbauen (bis 2011 mind. 100 Mio. €)
- Ideen-Expo in Hannover alle zwei Jahre
- Bürokratieabbau fortsetzen
- „Niedersachsen Global“ anstelle der bisherigen IPA
- Fachkräftemangel mit „Pakt für Qualifizierung“ vorbeugen
- Infrastrukturprojekte voranbringen:
Straße: A1, A7 und E233 ausbauen; feste Elbquerung im Rahmen der A20; A22 und A39 neu bauen; A26 bauen sowie Lücke zwischen A33/A1 schließen
Schiene: drittes Gleis Lüneburg-Stelle; zweites Gleis auf der ICE-Strecke Braunschweig - Gleidingen; Strecke Wilhelmshaven – Oldenburg durchgehend zweigleisig und elektrifiziert; Y-Trasse planen; private Angebote beim Schienenverkehr ausbauen.

Schule und Bildung

- Beitragsfreiheit für die Kindergärten schrittweise auf erstes und zweites Jahr erweitern
- schrittweise Regeleinschulungsalter absenken
- Lehrerbildung beibehalten und so Klassengrößen verkleinern
- Lehrpläne überprüfen
- Gesamtpflichtstundenzahl absenken
- Schulleitungsakademie gründen
- Abschlussquote erhöhen

Wissenschaft und Kultur

- 11.200 neue Studienanfängerplätze bis 2010
- nach vorheriger Prüfung ggf. Kompetenz für eine eigene Gestaltung der Studienbeiträge auf die Hochschulen übertragen (max. 500 Euro)
- Niedersächsische Technische Hochschule aus TUs Hannover, Braunschweig, Clausthal gründen
- Qualitätssiegel für öffentliche Bibliotheken einführen

Umwelt, Klimaschutz und Energie

- Niedersächsisches Naturschutzgesetz novellieren (insbesondere Ersatzgeldzahlungen als Ausgleich für Eingriffe in die Natur ermöglichen)
- Vertragsnaturschutz stärken
- Wasserrahmenrichtlinie 1:1 umsetzen
- bis 2020 Anteil erneuerbarer Energien auf 25 %

erhöhen

Innen, Integration und Sport

- Aufklärungs- und Fahndungsinstrumentarium erweitern
- Verfassungsschutz als Frühwarnsystem stärken
- Ausweisungs- und Abschiebemöglichkeiten für Straftäter erleichtern
- Möglichkeiten qualifizierter Zuwanderung erweitern
- „Gesamtkonzept Friedland“ erarbeiten
- keine Gebietsreform von oben, sondern interkommunale Zusammenarbeit fördern
- einheitliches niedersächsisches Kommunalverfassungsrecht
- Modellkommunengesetz auf alle Gemeinden und Landkreise ausdehnen
- Sportinfrastruktur modernisieren

Soziales

- bis 2013 soll der Versorgungsgrad an Krippen- und Tagespflegeplätzen für die unter 3-jährigen bis zu 35 % erhöht werden
- verbindliches Einlade- und Meldewesen zu den Früherkennungsuntersuchungen
- Kinderrechte in der Verfassung verankern
- Landesrecht an Lebenspartnerschaftsgesetz des Bundes anpassen
- Psychiatriekonzept entwickeln
- Landesheimgesetz verabschieden
- Projekt Ehrenamtskarte weiter voranbringen
- Niedersächsische Bauordnung deregulieren

Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

- Nutzflächenverbrauch reduzieren
- angemessene Finanzausstattung der GAP und Direktzahlungen über 2013 hinaus erhalten
- Direkteinspeisung von Biogas ins Erdgasnetz ermöglichen
- LAVES weiter modernisieren
- für flächendeckende Breitbandversorgung einsetzen

Justiz

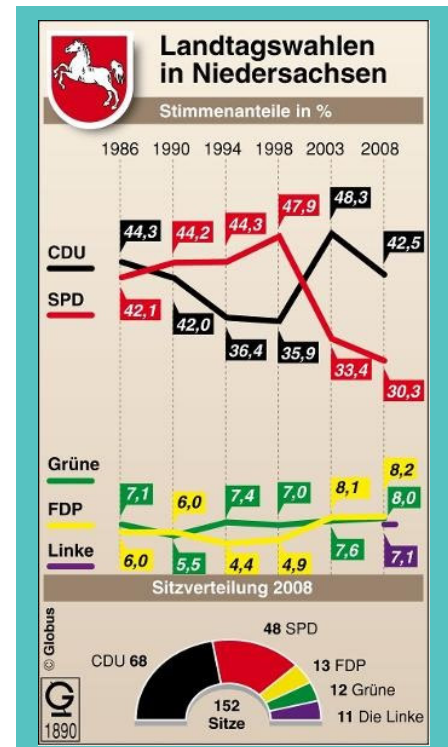
- Gerichtsvollzieherwesen privatisieren, um Justiz auf Kernaufgaben zu konzentrieren
- R-Besoldung erhalten
- ggf. an einem Ort befindliche Gerichte zu Justizzentren zusammenlegen
- Opferschutzkonzeption vorlegen, um Opferrechte zu stärken (z.B. kostenloser Opferanwalt)
- mehr Beförderungsmöglichkeiten im mittleren allgemeinen Vollzugsdienst
- Justizvollzugsgesetz überprüfen, insbesondere die Zuständigkeit im Rahmen der Untersuchungshaft
- Bau und Betrieb einer neuen JVA in Bremervörde als PPP-Projekt

Medien

- Funktionsauftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk konkretisieren
- mehr Regionalberichterstattung im NDR-Fernsehen ggf. lokaler kommerzieller Rundfunk als Ergänzung der einheimischen Medienlandschaft



Foto: Picture-alliance
Unter Dach und Fach: Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (l.) und der FDP-Fraktionsvorsitzende Philipp Rösler (r.) präsentieren nach der Unterzeichnung den Koalitionsvertrag.



Mit 152 Abgeordneten ist die Anzahl der Parlamentarier im neu gewählten Niedersächsischen Landtag kleiner als bisher. Das Parlament hatte Ende 2004 den Neuzuschnitt der Wahlkreise beschlossen und deren Zahl von 100 auf 87 gesenkt. Ebenso reduzierte es die Anzahl der Sitze von regulär 155 auf 135. Weil die CDU jedoch mehr Direktmandate holte als ihr nach der Zahl der Zweitstimmen Sitze zugestanden hätten, erhielten die anderen Parteien insgesamt 17 Ausgleichsmandate.

Nachdem die Fraktion der Linken auf ihrer Sitzung am 18. Februar 2008 die Abgeordnete Wegner ausgeschlossen hatte, reduzierte sich die Anzahl der Fraktionsmitglieder auf 10. Wegner ist nun fraktionslos.

Landtag wählt Hermann Dinkla zum Präsidenten

Hermann Dinkla: „Für mich ist das eine sehr große Ehre“

Der Niedersächsische Landtag hat am 26. Februar 2008 den 65 Jahre alten CDU-Landtagsabgeordneten Hermann Dinkla zum Präsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Jürgen Gansäuer (CDU) an, der nicht wieder für den Landtag kandidiert hatte. Der 65jährige Kaufmann aus Westerholt (Landkreis Wittmund) gehört dem Landtag seit 1994 an und war zuletzt stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion. Der Ostfrieze vertritt für die kommenden fünf Jahre das Parlament nach außen und leitet die Sitzungen.

Der 65-Jährige, der gerne reist, fotografiert sowie Krimis und Süßigkeiten mag, ist mit einer Ärztin verheiratet und hat drei Kinder. Auf seiner Homepage im Internet erzählt er, dass er auch ein Faible für Krawatten hat. Der CDU-Politiker absolvierte eine Ausbildung als Tischler im väterlichen Betrieb. Nach der Meisterprüfung und der Tätigkeit als Betriebsleiter studierte er über den zweiten Bildungsweg Gesellschaftswissenschaften und Ökonomie.

CDU-Fraktionsvorsitzender David McAllister erklärte: „Hermann Dinkla ist ein über die Fraktionsgrenzen geschätzter und angesehener Kollege. Als Wirtschaftsexperte und als CDU-Sprecher in den letzten beiden Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen hat er eine hervorragende Arbeit geleistet. Hermann Dinkla wird mit seiner menschlichen, sachlichen und humorvollen Art dieses hohe Amt ausfüllen.“

Der Niedersächsische Landtag wählte am 26. Februar 2008 zudem die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert als eine von drei Landtagsvizepräsidenten. Die 51jährige Lehrerin aus Schiffdorf (Landkreis Cuxhaven) ge-

hört dem Landtag seit 1990 an und war bereits in der vergangenen Legislaturperiode Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages. Ebenfalls gehören folgende CDU-Abgeordnete dem Landtagspräsidium als Beisitzer an: Ursula Ernst (Algermissen), Wilhelm Heide mann (Neustadt), Lothar Koch (Duderstadt), Gabriela Kohlenberg (Springe) und Gisela Konrath (Hannover).

Zu seiner Wahl zum Landtagspräsidenten hat Hermann Dinkla der Nordwest-Zeitung ein Interview gegeben, das der BL mit freundlicher Genehmigung des Redakteurs Marco Seng in Auszügen abdruckt.

Herr Dinkla, wie fühlt man sich als Landtagspräsident?

Für mich ist es eine sehr große Ehre. Ich bin sehr dankbar, dass der Niedersächsische Landtag mich einstimmig gewählt und mir damit einen großen Vertrauensbeweis ausgesprochen hat. Es ist für mich, da bin ich ehrlich, die Krönung meiner politischen Arbeit. Ich bin nicht aufgeregt, aber die neue Aufgabe bewegt mich.

War das Amt ihr großer Traum?

Für das Amt des Landtagspräsidenten gibt es keine Stellenausschreibung. Da wird man von Dritten, die einem die Aufgabe zutrauen, ins Gespräch gebracht. Man kann auf so etwas nicht hinarbeiten.

Was bedeutet es, dass ein Ostfrieze Präsident wird?

Niedersachsen ist ein Flächenland. Es gibt die großen, bedeutenden Städte, aber auch viele ländliche Regionen. Ich habe viele Glückwünsche zu meiner Wahl bekommen. Diese bezogen sich auch darauf, dass sich in so einem hohen Amt jetzt auch mal ländliche Regionen wieder finden können. Das gilt in besonderer Weise für den Nordwesten.

Alterspräsident Lothar Koch eröffnet die erste Sitzung



Die konstituierende Sitzung des Niedersächsischen Landtags hat der Alterspräsident, der CDU-Abgeordnete Lothar Koch aus Duderstadt, eröffnet. In seiner Rede sagte Lothar Koch unter anderem:

„Dieser Landtag besteht nunmehr aus fünf Fraktionen. Es gilt, die notwendige politische Auseinandersetzung nach demokratischen Grundsätzen offen und inhaltlich zu führen. Die Unfreiheit der Bürgerinnen und Bürger in der schrecklichen Zeit des Nationalsozialismus und auch unter dem folgenden Sozialismus der DDR verpflichten uns hierzu. Wir sind dankbar für das Geschenk der Wiedervereinigung. Wir behalten aber auch in Erinnerung, dass 17 Millionen Deutsche eingemauert waren und dass der Staatssicherheitsdienst der ehemaligen DDR der Ausdruck der Rechtlosigkeit ihrer Bevölkerung war. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche uns allen, dass wir nach fünf erfolgreichen Jahren Rechenschaft geben können von der Verantwortung, die uns die Bevölkerung übertragen hat. Politische Macht bedeutet Verantwortung auf Zeit. Dem wollen wir gerecht werden. Das walte Gott.“

Termine

Mittwoch, 9. April 2008, ganztägig

Plenum

Ort: Niedersächsischer Landtag

Donnerstag, 10. April 2008, ganztägig

Plenum

Ort: Niedersächsischer Landtag

Freitag, 11. April 2008, ganztägig

Plenum

Ort: Niedersächsischer Landtag

IMPRESSUM

CDU-Fraktion
im Niedersächsischen Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Verantwortlich:
Joachim Anlauf, Pressesprecher
Sabine Busse, Sekretariat Presse

Telefon (05 11) 30 30 - 41 18
Telefax (05 11) 30 30 - 48 54

Joachim.Anlauf@lt.niedersachsen.de



Foto: Picture-alliance

Der frühere Landtagspräsident **Jürgen Gansäuer** (links) und sein Nachfolger **Hermann Dinkla** (rechts) vor dem Niedersächsischen Landtag in Hannover.

Die CDU-Landtagsfraktion in der Legislaturperiode 2008 - 2013



Der neu gewählte Vorstand der CDU-Landtagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

David McAllister (Bad Bederkesa/
LK Cuxhaven)

Parlamentarischer Geschäftsführer

Bernd Althusmann (Lüneburg)

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Karl-Heinz Klare (Diepholz)

Karl-Heinrich Langspecht
(Wienhausen/ LK Celle)

Heidemarie Mundlos (Braunschweig)

Heinz Rolfes (Lingen)

Björn Thümler (Berne/ LK Wesermarsch)

Schatzmeister

Wilhelm Heidemann (Neustadt / Region
Hannover)

Die neu gewählten Arbeitskreissprecher

Recht und Verfassung:

Dr. Uwe Biester (Wilhelmshaven)

Innen und Sport:

Hans-Christian Biallas (Cuxhaven)

Haushalt und Finanzen:

Bernd Althusmann (Lüneburg)

Kultus:

Ursula Körtner (Bad Pyrmont/
LK Hameln-Pyrmont)

Wissenschaft und Kultur:

Jens Nacke (Wiefelstede /
LK Ammerland)

Landwirtschaft:

Clemens Große Macke (Addrup /
LK Cloppenburg)

Bundes- und Europaangelegenheiten,

Medien:

Wilhelm Hogrefe (Kirchlinteln/LK Verden)

Petitionen:

Editha Lorberg (Wedemark / Region
Hannover)

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr:

Ernst-August Hoppenbrock (Melle/
LK Osnabrück)

Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit:

Norbert Böhlke (Seevetal / LK Harburg)

Umwelt:

Martin Bäumer (Glandorf/LK Osnabrück)

Darüber hinaus wurden als Sprecher gewählt:

AK Unterausschuss „Häfen und Schifffahrt“:

Bernd-Carsten Hiebing (Haren/ LK Emsland)

AK Unterausschuss „Justizvollzug und Straffälligenhilfe“:

Gisela Konrath (Hannover)

AK Unterausschuss „Prüfung der Haushaltsrechnungen“

Reinhold Hilbers (Wietmarschen/
LK Graftschaft Bentheim)

Die Landesregierung

Ministerpräsident

Christan Wulff (CDU)

Stellvertretender Ministerpräsident

Minister für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr

Walter Hirche (FDP)

Kultusministerin

Elisabeth Heister-Neumann (CDU)

Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Mechthild Ross-Luttmann (CDU)

Minister für Sport, Inneres und Integration

Uwe Schünemann (CDU)

Finanzminister

Hartmut Möllring (CDU)

Justizminister

Bernd Busemann (CDU)

Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung

Hans-Heinrich Ehlen (CDU)

Minister für Wissenschaft und Kultur

Lutz Stratmann (CDU)

Minister für Umwelt und Klimaschutz

Hans-Heinrich Sander (FDP)